

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 14: Sechseläuten

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bei meiner angeborenen Unbescheidenheit eigentlich nichts zu fürchten brauchte. So schlenderte ich denn nachlässig nach vorn, leise vor mich hinpfeisend, um meine Unruh zu verbergen, stolperte im Halbdunkel über eine Schwelle, und als ich hinter dem wackeligen Bortragspult stand, begann ich mechanisch die silberne Zuckerdose zu leeren, die neben einer Wasserflasche stand. Da aber diese angenehme Tätigkeit die andern anscheinend nicht befriedigte, hob ich die Arme hoch (was entschieden keinen Sinn hatte) und sagte geheimnisvoll:

„Wir Auserlesene, die wir die Göttergabe der Erkenntnis unsichtbarer Welten ererbt haben, wir Fürsten im Geist, — wir —“ hier hatte ich mich wieder einmal gründlich verrannt, denn ich wußte nichts Gescheiteres mehr zu sagen als: „sind hier versammelt!“

Die Spannung, die auf aller Gesicht gelegen, war plötzlich wie mit einem Lappen wegewischt. Ich erkannte, daß nur ein auserlesener Schwindel mich retten konnte. Vorerst galt es, die entwichene Spannung wider herzustellen. Ich erreichte dies leicht, indem ich langsam den rechten Arm ob und auf ein winziges Lichtlein in der Mitte des Plafonds zeigte, auf das natürlicherweise alle verwundert hinstarrten, indem ich die silberne Zuckerdose verschwinden ließ.

„Gesegnete Stunde!“ fuhr ich in feierlichem Tone fort, indem ich die Augen schloß und immerfort auf denselben Fleck wies, als ob ich ein Vision hätte, „gesegnete Stunde! Ich sehe mich wieder in der Umgebung Alexanders des Großen und seiner vertrautesten Freunde und Heerführer. Wir hatten eben wieder einen heftigen Wortwechsel ausgefochten, weil Alexander sich der Einführung der von mir erfundenen Maschinengewehre und Minenwerfer widersetzte. Als Haupgründe gegen diese Erfindung führte er an, er dürfe mit seinen Schlachten nicht zuviel Lärm machen, da sonst die Leute in der Umgebung sich beschweren würden. Darauf geriet ich in namenlose Wut, packte meinen Herrn an den krummen Schultern und schrie: So mach doch was du willst! Ich hab es endlich satt, Tage und Nächte für dich zu schuften, wenn du meine besten Werke verwirfst. Du könntest heute im Besitz des Suezkanals sein und die herrlichsten Kolonien in Amerika besitzen, wenn du meine Ratschläge befolgt hättest. Aber Unterseeboote, Scheinwerfer, Handgranaten, Sicherheitsnadeln und Patentknöpfe, alles hast du mir abgelehnt. Ich habe genug. Ich meld mich bei der Bahn.

Das war natürlich zu stark. Ich wurde auf der Stelle hingerichtet. Einige hundert Jahre später kam ich in den Pyrenäen in Gestalt eines armen Hirten wieder in diese Welt. Es war mein glücklichstes und schönstes Erdenleben. Meine Damen und Herren! In dieser Stunde koste ich das unvergleichliche Glücksgefühl jenes Lebens wieder in vollen Zügen. Ich hatte eine prächtige Schafherde, bei der sich viele Böcke befanden. Auch ein paar Esel waren dabei. Meine Damen und Herren! Vielleicht verstehen sie meine gegenwärtige weiche Stimmung, wenn . . .“

Weiter kam ich nicht.

Als ich aus meiner Bewußtlosigkeit erwachte, stand ein Securitaswächter vor mir, der beim Schein einer Taschenlaterne eifrig in sein Notizbuch schrieb. Ein fremder Mann, den ich nicht bemerken konnte, sagte mit eintöniger Stimme: „Achtundzwanzig Tintenfässer, siebzehn Federhalter, vier leere Geldbeutel — kommen Sie nach mit schreiben? — ein Damenschuh und zwei künstliche Gebisse.“

Es war kein Zweifel; sie notierten die Gegenstände, die man mir angeschmissen hatte, als ich meine Seelenwanderungen zum besten gab . . .

Malaga „Zweifel“
Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Kellereien A.-G., Lozengen (Schweiz)



Cognac „Zweifel“
Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Kellereien A.-G., Lozengen (Schweiz)

Vorzügliche

Tischweine

I. Spezialgeschäft der Schweiz
Graue, rote, missfarbige und
verdorbene Haare werden rasch
und fachgemäss behandelt. Ver-
kauf d. best. bekannt. Haarwieder-
herstellers Fr. 7.50, sowie die
meistbekannten Färbemittel in
jed. Preislage. Preisliste gratis.

F. Kaufmann, Zürich
237 Kasernenstr. (K8838, 11)

	per Liter
1923er Traminer	Fr. 1.40
1923er Kalterersee	Fr. 1.30
1923er Tiroler Spezial	Fr. 1.20
1923er Lagrein	Fr. 1.90
1923er Magdalena	Fr. 2.40
1923er Rheinriesling, weiss	Fr. 1.60
1922er Gardasee	Fr. 1.35
1923er Bardolino Auslese	Fr. 1.60
1922er Schloss Schwanburger	Fr. 1.65
1921er Chianti „Brolio“	Fr. 2.—
1921er Chianti „Ciardini“	Fr. 1.30
1922er Ital. Montagner	Fr. 1.—

mit Stempelberechtigung

Die Preise verstehen sich bei Bezug von 10 bis 20 Litern in Korbflaschen, welche zum Selbstkostenpreise berechnet und in gutem Zustand zurückgenommen werden, oder bei Abnahme von mindestens 30 Litern in unseren Fässern. Die Abgabe der Fässer erfolgt leihweise ohne Berechnung.

Diese Weine werden unter folgender Berechnung für Arbeit und Material auch in Flaschen abgezogen geliefert: in Flaschen des Käufers pro Flasche 15 Rp., in unseren eigenen Flaschen 30 Rp. pro Flasche.

Sendungen in Zürich und nächster Umgebung erfolgen frko, Haus oder Keller, nach auswärts frko. Bahnhof Zürich.

Grosskellereien
Lebensmittelverein
Zürich Tel. Selina 22.63



Zündhölzer

und Kunstfeuerwerk jed. Art,
Schuhcreme „Ideal“, Boden-
wicke und Bodenöl, Stahl-
späne, Wagenfett, Fisch-
Lederfett, Lederlack
etc. liefert in besten Qualitäten
billigst 270

G. H. Fischer

Schweiz. Zündholz- und Fettwarenfabrik
Fehraltorf.
Gegründet 1860. Telefon 27

Zu spät erkannt!

Bittere Erkenntnis!
Erkundigen Sie sich vor der
Entscheidung einer Lebens-
frage (Verlobung, Heirat, Wech-
sel im Beruf, im Wohnort, im
Personal etc.) bei der
altbewährten 511

Auskunfts Wimpf
Rennweg 38, Zürich.
Tel. S. 6072.



Vorhänge

und sämtliche Vorhangstoffe, Tischdecken

Verl. Sie eine unverb. Ansichtsendung,
die Sie überzeugen wird, dass Sie eine
solch unerreichte Auswahl bei so nied-
rigen Preisen nirgends finden, z. B.:

Etamine-Garnituren von Fr. 11.75 an
Madras-Garnituren von „ 11. an
Tischdecken von „ 11.50 an
bis zum elegantesten Genre.

Rideaux A.-G., St. Gallen
Größtes Spezialhaus der Branche mit Depots in
der ganzen Schweiz. 572



Mit 5 Cts.
frankieren

An den Verlag des

„Nebelspalter“

Buchdruckerei E. Löffel-Benz

Norschach

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1924 Nr. 14